

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

100 Jahre Dallmer

Rede zum 100-jährigen Jubiläum der Firma Dallmer am 20. September 2013

Sehr geehrte Familie Dallmer,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Partner von Dallmer,
sehr geehrte Festgäste!

I.

Im Namen unserer Stadt gratuliere ich Ihnen, liebe Familie Dallmer, und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich zum 100-jährigen Bestehen Ihres Unternehmens. Herzlichen Glückwunsch! Und ich darf sagen: Herzlichen Glückwunsch von uns allen hier!

Ich gratuliere aber auch unserer Stadt zu 100 Jahren Dallmer. Unsere Stadt hat und profitiert von Ihrem Unternehmen, von großen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leistungsbeiträgen. Herzlichen Glückwunsch, liebe Stadt Arnsberg, zu 100 Jahren Dallmer. Wir freuen uns, dass Dallmer bei uns in Arnsberg zuhause ist.

100 Jahre – das ist eine außergewöhnliche unternehmerische Leistung. Und dieses Jahrhundert Dallmer – vergessen wir es nicht – das waren auch zwei Weltkriege, eine schreckliche Diktatur, ein völliger Neuanfang von Land, Menschen und Wirtschaft sowie 2008/2009 eine Weltfinanzkrise ohne Beispiel, die Billionen und unzählige Menschenleben gekostet hat. (Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) etwa 12 Billionen US Dollar).

100 Jahre – eine so lange Lebensdauer eines Unternehmens ist nicht nur für mittelständische Familienunternehmen, sondern auch für Unternehmen allgemein höchst außergewöhnlich.

Nach einer Statistik des Instituts der Deutschen Wirtschaft gelingt bei ca. 2/3 der Unternehmen der Sprung in die zweite, bei nur noch 1/3 der Sprung in die dritte und lediglich bei 1/8 – oder bei 12,5 Prozent – der Sprung in die vierte Generation.

Und die vierte Generation, liebe Frau Yvonne Dallmer, ist mit Ihnen 2008 in das Unternehmen Dallmer eingetreten. Viel Erfolg auch für Sie persönlich und für das Unternehmen Dallmer.

II.

Heute feiern wir ein erstklassiges Unternehmen, ein Spitzenunternehmen, das durch Kreation, Innovation und Perfektion besticht.

Ein Spitzenunternehmen, bei dem man aufhört, Patente, Design-, Innovations- und Architekturpreise zu zählen. Spätestens dann aufhört zu zählen, wenn man auf der Dallmer-Homepage zur Kategorie „Sonstige Preise und Auszeichnungen“ gekommen ist. Alles Auszeichnungen und Best-Noten von außen.

Dallmer ist ein Spitzenunternehmen, das bei uns in der Stadt Arnsberg zuhause ist. Genau seit 100 Jahren, als der Graveur Johannes Dallmer 1913 in Neheim eine „Gravieranstalt“ gründete. Auf Dallmer sind wir in Arnsberg stolz und zwar im Sinne größter Wertschätzung.

Das Unternehmen Dallmer zeichnet Ortsbeständigkeit aus, oft die Voraussetzung für Beständigkeit im Sinne eines qualitativen nachhaltigen Wachstumsprozesses.

Dallmer ist ein Spitzenunternehmen, das wirtschaftliche und gesellschaftliche Verantwortung übernommen hat, das sich wirtschaftlich und gesellschaftlich engagiert.

III.

Das gesellschaftliche Engagement von Dallmer reicht weit über Ausbildungsplätze, Arbeitsplätze, berufliche Karrieren, Einkommen für viele Familien, Steuern für Stadt, Region und Land, Umweltbewusstsein und Baukultur hinaus.

Dallmer versteht sein gesellschaftliches Engagement als lokales Engagement und zwar nicht nur, weil der Ort der Standort ist.

Dallmer weiß, dass alle Zukunftsentwicklungen – die demografischen Veränderungen, die Digitalisierung, deren wirkliche Bedeutung wir vielleicht erst in 15 Jahren begreifen werden, die Transformation unseres Energiesystems, der Klimawandel – dass alle Zukunftsentwicklungen immer erst vor Ort Gestalt annehmen und deshalb auch dort vor Ort gestaltbar werden und gestaltbar sind.

Das heißt: gestaltbar in der realen Arbeitswelt und in der realen Lebenswelt der Menschen, die wir Stadt nennen.

Dallmer tut dies. Dallmer versteht gesellschaftliches Engagement als Verpflichtung, als Leistungsbeitrag des Unternehmens für die Gesellschaft.

Zwei Beispiele dazu:

1.

Erstes Beispiel ist die langjährige Unterstützung des „Kunstsommers Arnsberg“. Von Beginn an. Nun schon über 13 Jahre lang.

Diese Unterstützung durch Dallmer zeigt beispielhaft und beispielgebend Bemerkenswertes:

Auf das gesellschaftliche Engagement eines mittelständischen Familienunternehmens ist mehr Verlass als auf das Engagement des Staates, der die sozialen Kosten des Strukturwandels den Kommunen aufbürdet. Und dann einen sogenannten „Stärkungspakt“ organisiert, der ein „Schwächungspakt“ für kommunale Selbstverwaltung, insbesondere für Kreativität, Kunst und Kultur ist. Warum? Der Staat erklärt darin einfach Kreativität, Kunst und Kultur zu „freiwilligen Aufgaben“ und damit für mehr oder weniger „überflüssig“.

Für die verlässliche Unterstützung des „Kunstsommers Arnsberg“, liebe Familie Dallmer, sage ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Und ich danke auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die diese Unterstützung mit der Unternehmensführung erarbeitet haben.

2.

Und – das ist das zweite Beispiel: Dallmer zählt zu den Gründungstiftern der BürgerStiftung Arnsberg im Dezember 2006 mit einem beachtlichen Betrag. Die BürgerStiftung Arnsberg hat inzwischen namhafte Projekte initiiert, gefördert und realisiert.

„Namhafte Projekte“ sage ich deshalb, weil sie ausgerichtet sind auf Zukunftsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen („ProBe“, „Jedem Kind ein Instrument“, „Arnsbergs junge Helden“ u.a.), auf Zukunftsfähigkeit von Kultur und zusammenführend auf Zukunftsfähigkeit der Stadt als aktive lokale Bürgergesellschaft, die wir gemeinsam – Wirtschaft und Stadt – unterstützen und weiter unterstützen müssen, um selbst zukunftsfähig zu sein.

Oder um es anders zu formulieren:

Die BürgerStiftung Arnsberg fördert „Kommunale Intelligenz“, die der Zentralstaat nicht besitzt und ohne die er im wahrsten Sinne des Wortes „aufgeschmissen“ wäre.

„Kommunale Intelligenz“ bedeutet dabei, den wahren Schatz einer Kommune zu heben, die in die Gemeinschaft hineinwachsenden jungen Bürgerinnen und Bürger, deren Begabungen und Talente es zu entdecken und öffentlich wirksam zu entfalten gilt (in Anlehnung an Gerald Hüther, der den Begriff im Jahr 2013 eingeführt hat).

Die BürgerStiftung Arnsberg – als Bündnis – vervielfacht das gesellschaftliche Engagement eines einzelnen Unternehmens, weil es strategisch angelegt und durch Kooperation auch namhafte Unterstützung leisten kann.

Die gesellschaftliche und eben nicht nur die wirtschaftliche Verantwortung Dallmers kommt zum 100-jährigen Jubiläum heute auch dadurch zum Ausdruck, dass sich die Familie Dallmer „Geburtstagsgeschenke“ für die BürgerStiftung Arnsberg wünscht. Herzlichen Dank dafür und herzlichen Dank allen, die ihre Geburtstagsgeschenke so adressiert haben.

IV.

Dallmer als Unternehmen geht es um Zukunftsfähigkeit. Zu Beginn in längeren Abständen. In unserer Zeit der Umbrüche und Unsicherheiten stetig.

Wer die „Dallmer-Geschichte“ näher betrachtet, wird feststellen, dass wir aus dieser Geschichte – insbesondere der letzten Jahre – lernen können auch für Stadt und Stadtgestaltung.

1.

Wir können die Arbeitskräfte von morgen sichern. „Bildung“, „Bildung“, „Bildung“ heißen die Stichworte – lebensbegleitendes Lernen. Lernende Organisationen und lernende Stadt.

2.

Wir können starre Systeme, auch starr gewordene Qualitätssicherungssysteme, die nur das Alte sichern, brechen. Wir können agile und resiliente Systeme schaffen.

Dallmer zeigt, was es bedeutet agil zu sein: vorausschauend, flexibel, aktiv, anpassungsfähig mit eigenen Initiativen in Zeiten der Umbrüche und der Unsicherheiten zu handeln.

Resilienz – und das zeigt auch die Unternehmensgeschichte Dallmer – heißt: Fähigkeiten zu entwickeln, Krisen oder Umbrüche zu meistern, ja sie als Anlass für neue Entwicklungen zu nutzen. So hat Dallmer durch seine gesamte Geschichte hindurch in Potentialen gedacht und gehandelt und nicht in Defiziten.

Kontinuität ist dann der Rahmen, auch des Unternehmens Dallmer, in dem agiert und innoviert werden kann.

Liebe Familie Dallmer,

im Namen unserer Stadt sage ich: Danke für alles.
Und ich danke Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit.